

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2015





Nachhaltigkeit – Kennzahlen 2015

Für die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) bedeutet Nachhaltigkeit, in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Unsere Bemühungen in dieser Hinsicht dokumentieren wir mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2015.

Dies ist der sechste Nachhaltigkeitsbericht der VGF. Er verfolgt das Ziel, den Lesern einen kurzen und prägnanten Überblick über die Entwicklungen der VGF auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen zu geben. Durch die Darstellung wichtiger Kennziffern werden Entwicklungen über die Jahre kenntlich gemacht. Kurze Begleittexte ergänzen die Daten und sollen wichtige Informationen zum Verständnis liefern. Die Angaben basieren auf dem Stichtag 31. Dezember 2015.

Auf die Anwendung von Vorgaben für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurde bewusst verzichtet, um Spielräume für eine unternehmensindividuelle Themenauswahl zu erhalten und um Lesbarkeit und Verständlichkeit des Berichts zu erhöhen. Wir verzichten weiterhin auf eine externe Prüfung der von uns dargestellten Daten, da dies aus unserer Sicht mit nicht verhältnismäßigen Kosten verbunden wäre.

Wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit im Text nur die männliche Form gewählt wurde, soll diese explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden.

➔ Sie finden den Nachhaltigkeitsbericht auch im Internet unter:
www.vgf-ffm.de/nachhaltigkeitsbericht

Inhalt

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Vorwort der Geschäftsführung	7

Soziale Verantwortung 8

Mitarbeiter	8
Struktur der Belegschaft	8
Altersstruktur	9
Teilzeitbeschäftigte	9
Weibliche Mitarbeiter	12
Seminare und Weiterbildungen	15
Gesundheitsquote und Arbeitsunfälle	16
Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität	18
Social Media	19

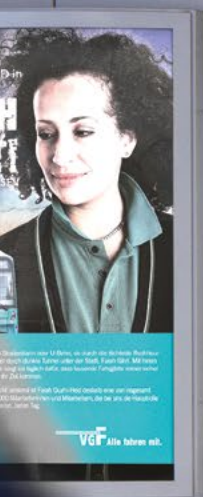
Ökonomische Verantwortung 22

Fahrgastzahlen 2015	22
Kundenzufriedenheit	23
Kostendeckungsgrad und Unternehmensergebnis	27
Aufwand und Ertrag	30
Kennzahlen	31
VGF als Investor	32
Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	33

Ökologische Verantwortung 36

Energie	36
Energieverbrauch	36
Energieverbrauchsoptimierung	37
CO ₂ -Emissionen	38
Wasserverbrauch	38
Abfallaufkommen	39
Ökoprofit	39
GoGreen	39

Zielerreichungsberichte der VGF für das Jahr 2015	40
Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2016	41





Fotokonzzept

Von Mitte Juni 2015 an waren in ganz Frankfurt Film-motive auf Großplakaten, Litfaßsäulen und Flyern zu sehen. Vom wilden Western über actionreiche Thriller bis zur verzwickten Liebeskomödie war nahezu jedes Genre der Filmindustrie vertreten. Das Besondere daran: Die Aufnahmen entstanden im Rahmen einer Mitarbeiterkampagne der VGF. Mehr als 100 Stars der VGF haben sich beworben, mit knapp 70 wurde letztlich gedreht. An vier Shooting-Tagen insgesamt 14 Filmtitel.

Die Motive dieser originellen Kampagne wurden für das Fotokonzzept des diesjährigen Nachhaltigkeitsberichts und des Geschäftsberichts in ihrer Umgebung fotografiert. So erinnern diese Fotos an die Kampagne und zeigen gleichzeitig Szenen der Stadt Frankfurt am Main.

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,

gleich zwei herausragende interkontinentale Ereignisse haben im vergangenen Jahr zusätzliche Impulse für eine Verfolgung globaler Nachhaltigkeitsziele gesetzt.

Da ist zum einen der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen vom 25. bis 27. September 2015 in New York. Auf diesem Weltgipfel wurden von allen 193 teilnehmenden Staaten einstimmig die globalen Nachhaltigkeitsziele 2030, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet. Mit diesen 17 Zielen (und 169 Unterzielen) hat sich die Weltgemeinschaft selbst das Ziel gesetzt, bis 2030 die großen Probleme der Welt substanziell anzugehen. Armut und Hunger sollen besiegt werden. Gesundheit, Bildung, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit sollen gefördert und der nachhaltige Schutz unserer natürlichen Ressourcen gewährleistet werden. Erstmals werden dabei alle Länder als Entwicklungsländer betrachtet, weil bezogen auf die eine oder andere Zielsetzung jedes Land, so auch Deutschland, Entwicklungsbedarf hat.

Zum anderen ist die Klimakonferenz Anfang Dezember in Paris zu nennen. Sie endete mit der Unterzeichnung eines Vertragswerks durch 195 Staaten, mit dem die globale Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius (gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter), möglichst auf 1,5 Grad Celsius, beschränkt werden soll. Dieser – für die Beteiligten sogar etwas unerwartet erreichte – Erfolg ist ein Ansporn. Es macht Mut zu sehen, dass insbesondere Länder, die bislang nicht als Treiber im Prozess des Klimaschutzes wahrgenommen wurden, sich aktiv für den Erfolg der Konferenz eingesetzt haben.

Doch auf welche Welt trifft diese Agenda? Angesichts von Berichten über Kriege und Terror an so vielen Schauplätzen dieser Welt stellt sich die Frage, wie groß aktuell überhaupt der politische und gesellschaftliche Raum für eine langfristige Verfolgung globaler Zukunftsziele ist. Schieben sich nicht andere, aktuell drängendere Sorgen in den Vordergrund? Diese Gefahr ist real. Aber: Die Weltgemeinschaft hat sich auf eine gemeinsame Zielvorstellung geeinigt, für deren Umsetzung es vieler konkreter Schritte überall auf der Welt bedarf. Der Zug hat, um in einem naheliegenden Bild zu bleiben, die Station verlassen, er hat Fahrt aufgenommen, aber wir wissen noch nicht, wann er sein Ziel erreichen wird.

Bei der Umsetzung der Ziele der Weltgemeinschaft gerät die Rolle von Unternehmen immer mehr in den Blick. Eine Beteiligung der Unternehmen an den Maßnahmen zur Erreichung der Ziele ist unabdingbar. Ein Beispiel: Die Nachhaltigkeitsziele im Bereich der Mobilität sind ohne einen gut ausgebauten und funktionierenden ÖPNV nicht zu erreichen. Die Stadt Frankfurt am Main ist mit ihrem Verkehrsunternehmen VGF hier gut aufgestellt, dies zeigen auch die erfreulichen Zuwächse bei den Fahrgastzahlen. Steigenden Fahrgastzahlen wiederum erfordern fortlaufend Veränderungen bei der VGF. Somit ist die VGF Teil des Prozesses hin zu mehr Nachhaltigkeit und ein wichtiger Akteur für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Stadt.

Ich lade Sie ein, in diesem Nachhaltigkeitsbericht 2015 nachzulesen, wie weit die VGF auf ihrem Weg hin zu einem nachhaltigen Unternehmen gekommen ist.



Stadtkämmerer Uwe Becker
Aufsichtsratsvorsitzender der VGF

Vorwort der Geschäftsführung

Die VGF ist mehr

Entsprechend einer Meldung des VDV gab es im Jahr 2015 bundesweit mehr als 10 Mrd. Fahrgäste im ÖPNV in Deutschland. Dies entspricht einer Steigerung um 0,5 % gegenüber 2014. Die VGF konnte im gleichen Zeitraum einen Anstieg bei den Fahrgastzahlen um 3,32 % verzeichnen. Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass Frankfurt eine dynamische Stadt mit einer wachsenden Bevölkerung ist. Andererseits wirken sich die Netzerweiterungen Riedberg, Frankfurter Bogen und Stresemannallee sowie weitere Bemühungen zur Attraktivitätssteigerung seitens der VGF positiv auf die Nachfrage aus.

Es sind also sowohl positive äußere Bedingungen wie auch eigene Verdienste, die zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben. Deshalb geht unser Dank zum einen an die Verantwortlichen bei der Stadt, die den Ausbau des ÖPNV in Frankfurt unterstützten, wie auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit täglichem Einsatz die wachsenden Fahrgastzahlen meistern.¹⁾

Der globale Megatrend Verstädterung führt zu einem stetigen Zuwachs der Bevölkerung in den Ballungsräumen. Gleichzeitig steigen die Ansprüche der Menschen an wichtige Faktoren der Lebensqualität, wie z. B. die Luft- und die Aufenthaltsqualität. Es besteht kein Zweifel, dass es eines gut ausgebauten und funktionierenden ÖPNV bedarf, um diese Entwicklungen erfolgreich bewältigen zu können. Die VGF ist das Rückgrat für eine umfassende Mobilität aller Bevölkerungsgruppen in Frankfurt.

Die VGF ist auf das engste mit der Stadt Frankfurt verbunden. Wir orientieren uns an den Zielen der Stadt Frankfurt, auch im Bereich der Nachhaltigkeit. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der VGF, Herr Stadtkämmerer Becker, hat auf die neuen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals (SDGs), hingewiesen. Die 17 Ziele sind (An-)Forderungen der Weltgemeinschaft an alle Akteure und damit auch an Unternehmen. Die VGF möchte ihren Beitrag zur Erreichung dieser erstrebenswerten Ziele leisten. Denn: Die VGF ist nicht einfach „nur“ ein Verkehrsunternehmen, sondern wir verstehen uns darüber hinaus als verantwortungsvoller Akteur in der Stadtgesellschaft. Die VGF ist mehr.

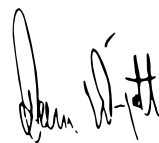
Wir wünschen eine informative Lektüre.



Michael Budig
Geschäftsführer



Thomas Raasch
Geschäftsführer



Thomas Wissgott
Geschäftsführer und
Arbeitsdirektor

¹⁾ Dank des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die VGF ein erfolgreiches und dynamisches Unternehmen. Eine Form der Wertschätzung dieses Engagements seitens des Unternehmens war die Imagekampagne im Jahr 2015. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VGF besetzten die Hauptrollen in den Filmmotiven der Kampagne. Es gab viele positive Rückmeldungen, deshalb haben wir uns entschieden, Fotos dieser Kampagne in ihrer natürlichen Umgebung, der Stadt, für diesen Bericht zu verwenden.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Mitarbeiter

Struktur der Belegschaft

Insgesamt beschäftigte das Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2015 2.137 Mitarbeiter¹⁾. Die Stammbesellschaft (Summe der aktiven Mitarbeiter) der VGF erhöhte sich in 2015 um 85 von 1.875 auf 1.960 Beschäftigte.

Nachfolgend die Aufgliederung des Personalbestandes 2011–2015 jeweils zum 31. Dezember.

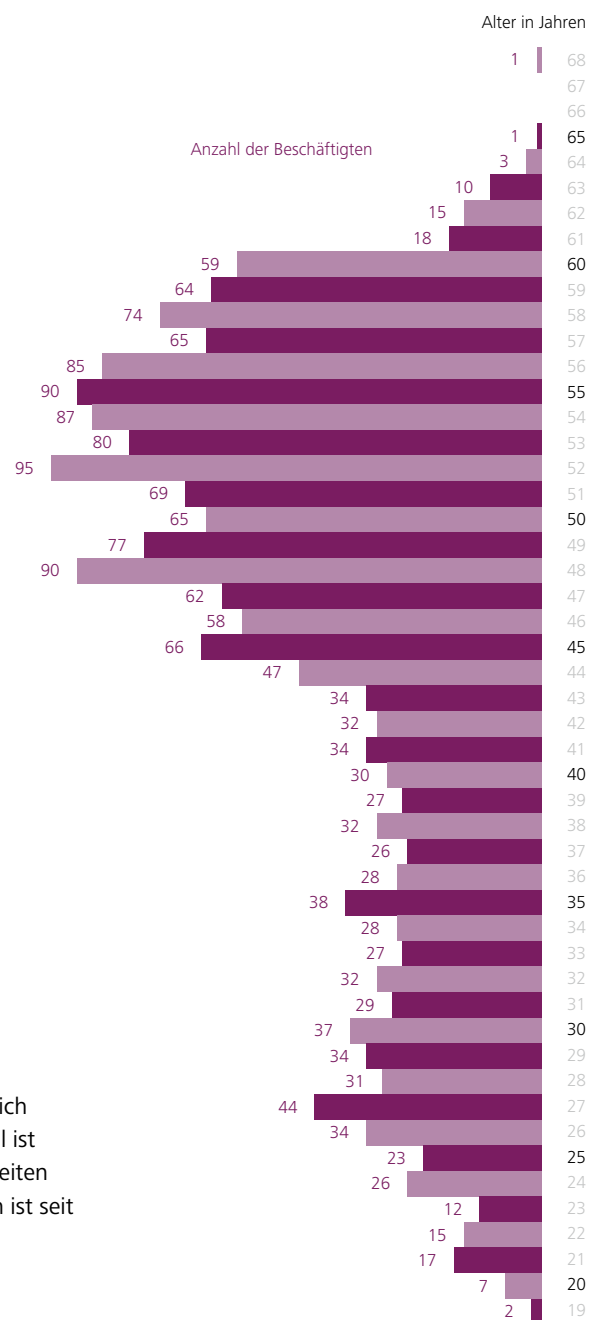
Mitarbeitergruppe	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	612	610	619	638	690
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	718	713	720	727	757
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	511	538	502	510	513
Summe aktive Mitarbeiter	1.841	1.861	1.841	1.875	1.960
Sonstige Mitarbeiter¹⁾	191	205	247	211	177
Summe Beschäftigte	2.032	2.066	2.088	2.086	2.137

1) Darin enthalten: Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase, langfristig Beurlaubte, Erziehungsurlaub, BW/Zivildienst, Sonderurlaub Mutterschutz, Zeitrentner, Studenten.

Altersstruktur

Nebenstehende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Stammbesetzung der VGF zum Stichtag 31. Dezember 2015.

Die Darstellung zeigt auf, wie sich nach dem Auslaufen der Vorruhestandsregelungen die großen Gruppen der geburtenstarken Jahrgänge in der Alterspyramide der Beschäftigten nach oben schieben. Zukünftig werden durch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit sehr viel mehr Mitarbeiter als früher länger aktiv im Berufsleben bei der VGF verbleiben. Das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeiter beträgt 46,1 Jahre und liegt damit genauso hoch wie im letzten Jahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der aktiven Mitarbeiter lag 2015 bei 17,7 Jahren.



Teilzeitbeschäftigte

Hinsichtlich der Anzahl der teilzeitbeschäftigten aktiven Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg um 21 Mitarbeiter zu verzeichnen. Prozentual ist der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter im Fahrdienst am größten. Es arbeiten mehr Männer als Frauen in Teilzeit. Der Frauenanteil an den Teilzeitbeschäftigten ist seit Jahren rückläufig.

Mitarbeitergruppe	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	53	52	53	54	63
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	102	102	102	106	119
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	11	16	15	17	16
Summe Teilzeitbeschäftigte	166	170	170	177	198
Davon weiblich	80	79	77	78	83
Frauenanteil in Prozent	48,2	46,5	45,3	44,1	41,9





BAHN FREI!

BITTE EINSTEIGEN UND ABFAHREN!



← FRANK RÖHL



← PETER SCHULZ



← KLAUS PETER DÖWEL



MIRA JUNG



Altezeit gute Fahrt auf Frankfurts Schienen. Und das nicht ohne Grund – denn wann sich Frank Röhl, Peter Schulz, Klaus Peter Döwel und Mira Jung um die erfolgreiche Ausbildung unserer zahlreichen Straßenbahn- und U-Bahn-Fahrer kümmern, macht selbst Pauken plötzlich Spaß.

Genau deshalb gehören diese vier mitamt ihrer großen Erfahrung zu jenen 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei uns die Hauptrolle spielen. Jeden Tag.

VGF Alle fahren mit.

www.vgf-fm.de

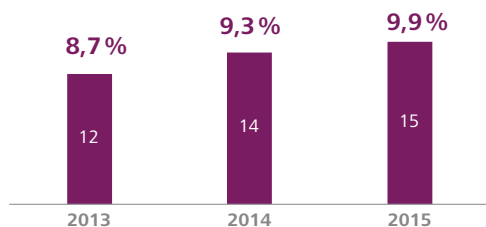


Weibliche Mitarbeiter

In Verkehrsunternehmen fällt der Frauenanteil bislang, insbesondere in den Funktionsbereichen Infrastruktur und Betriebswerkstätten, generell unterdurchschnittlich aus. Die VGF hat sich in Übereinstimmung mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Frankfurt am Main zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der Belegschaft und insbesondere in den Führungsebenen zu erhöhen. Mit einem Bündel von Maßnahmen schafft die VGF bessere Voraussetzungen für Frauen, einen Arbeitsplatz in der VGF anzunehmen und auch dauerhaft zu behalten.

Nachfolgende Übersicht zeigt die absolute und prozentuale Verteilung der weiblichen Beschäftigten der VGF auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche:

Mitarbeitergruppe	2011	2012	2013	2014	2015
Weibliche Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	188	182	183	192	211
Weibliche Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	61	61	62	60	68
Weibliche Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	23	23	21	21	20
Weibliche Mitarbeiter gesamt	272	266	266	273	299
Weibliche Mitarbeiter gesamt in Prozent	14,8	14,3	14,4	14,6	15,3



Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte

Der weibliche Anteil der Führungskräfte der VGF hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte erhöht und betrug zum 31.12.2015 9,9 %.

Schwerbehinderte Mitarbeiter

Die Beschäftigung von Schwerbehinderten hat im Betrachtungszeitraum die gesetzliche Vorgabe von 5 % – wie bereits in den Jahren zuvor – deutlich übertroffen. Die VGF erfüllt damit eine wichtige Aufgabe im Bereich des Arbeitsmarktes für Schwerbehinderte. Die nachfolgende Tabelle zeigt die absolute Anzahl sowie den prozentualen Anteil der schwerbehinderten Arbeitnehmer. Der Anteil Schwerbehinderter liegt in allen Bereichen des Unternehmens, also Fahrdienst, Technik und Verwaltung, deutlich über der 5 %-Vorgabe.

Bei der Berechnung der Quote wurden einerseits die besetzten Stellen zugrunde gelegt und andererseits das unterjährige Ausscheiden der betreffenden Mitarbeiter berücksichtigt. So wird z. B. ein schwerbehinderter Mitarbeiter mit Ausscheidungsdatum 31. März nur mit einem Anteil von 0,25 erfasst. Analoges Sachverhalt gilt für Teilzeitkräfte.

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl schwerbehinderter Mitarbeiter	243	234	224	224	208
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter in Prozent	11,0	11,2	10,4	10,6	9,6

Nachhaltige Personalentwicklung

Einstellungszahlen VGF-Azubis

Ausbildungsberuf	Einstellungsjahr					Aktuell in Ausbildung befindlich
	2011	2012	2013	2014	2015	
Technische Berufe						
Elektroniker / -in	5	6	6	4	9	23
Mechatroniker / -in	6	4	4	4	9	16
Industriemechaniker / -in	5	6	6	1	5	15
Fachinformatiker / -in Fachrichtung Systemintegration	1	0	0	2	1	2
Konstruktionsmechaniker / -in	0	2	2	3	3	10
Kaufmännische Berufe						
Industriekaufleute	2	4	2	2	2	5
Kaufleute für Büromanagement (vormals Bürokommunikation)	2	2	2	2	2	6
Kaufleute für Verkehrsservice	2	0	2	3	3	8
Gesamt	27	26	24	21	34	85

Neuausbildung Fahrdienst

	2011	2012	2013	2014	2015
Neuausbildung Fahrdienst	–	–	–	41	54

In 2014 45 Teilnehmer und 41 bestanden; in 2015 83 Teilnehmer und 54 bestanden.



GERNOT SCHÜRR
JENIC
SABRINA MAI

good guys

Wenn Gerrit Schür, Dorian Jenic und Sabrina Mai für die VGF im Einsatz sind, werden Service, Qualität und Sicherheit großgeschrieben. Sie sind die Planung und Betreuung des Bedienung und Fahrtenverlaufs sowie der Organisation des VGF-Servicecenters.

Es gibt uns ein sicheres Gefühl, dass sie zu jenen 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören, die bei uns die Hauptrolle spielen. Jeden Tag.

VGF Alle fahren mit.

www.vgf.de

STROER



Seminare und Weiterbildungen

Mitarbeiterfortbildungen und -schulungen haben für die VGF eine hohe Bedeutung. Nur gut geschulte Mitarbeiter sind in der Lage, den Anforderungen zu entsprechen, die täglich in der Verkehrsmetropole Frankfurt am Main entstehen.

Die VGF bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl von Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung und -entwicklung. Fort- und Weiterbildungen sind ein Angebot an alle Beschäftigten, sich und ihre Kenntnisse weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig wird damit die Attraktivität der VGF für neue wie bisherige Mitarbeiter erhöht.

Teilnehmer Seminare und Weiterbildungen	2011	2012	2013	2014	2015
Konzernbildungsprogramm ¹⁾	131	427	359	281	158
Fahrerqualifizierungsschulungen	1.365	1.345	1.134	1.042	826
Sicherheitsschulungen für Prüf- und Ordnungsdienst	311	278	339	351	60
Sicherheitsschulungen Arbeitssicherheit ²⁾	–	–	–	327	344
Schulungen Umgang mit Vielfalt ³⁾	–	–	–	–	60
Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen ⁴⁾	393	296	384	508	1056
Schulungen zu Kundenorientierung und Tarif	1.125	334	354	190	362
VGF-Akademie (Allgemeines und Gesundheitsprogramm)	592	540	500	583	481
Gesamt	3.917	3.220	3.070	3.282	3.347

Nicht alle Weiterbildungen sind in dieser Darstellung enthalten: So fehlen bspw. die Weiterbildungen, die die einzelnen Bereiche und Mitarbeiter selbst organisieren.

1) Das Konzernbildungsprogramm wurde 2014 von der VGF durch ein eigenes Programm ersetzt. Die Konzernweiterbildung der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) führt aber im Auftrag der VGF seit 2014 zielgruppenspezifische Qualifizierungen durch.

2) Seit 2014 berichtet.

3) In Zusammenarbeit mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten hat die VGF im Jahr 2014 ein neues Schulungskonzept unter der Bezeichnung „Umgang mit Vielfalt“ erstellt. Das Schulungskonzept hat sich im Jahr 2015 bewährt und wird fortgeführt. Ziel dieses Konzepts ist es, den Mitarbeitern der VGF, die sich tagtäglich mit den Herausforderungen einer Stadt mit Menschen aus über 170 Nationen beschäftigen, ein noch professionelleres Arbeiten zu ermöglichen. Die Schulungen sind für den gesamten Fahrkartenprüf- und Ordnungsdienst vorgesehen.

4) Spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen der VGF mit internen oder externen Trainern, die von der Organisations- und Personalentwicklung (NA13) für die Mitarbeiter der VGF organisiert wurden. Hierzu gehören auch individuelle Coachingmaßnahmen.

Gesundheitsquote und Arbeitsunfälle

Wesentlicher Faktor für die krankheitsbedingten Fehlzeiten ist die berufliche Tätigkeit. Gemäß bundesweiten empirischen Studien liegen die Metall- und Bauberufe sowie Berufe des Verkehrswesens (Fahrdienst) an der Spitze der Krankheitsskala. Ein weiterer Faktor ist die demografische Struktur der Belegschaft der VGF mit einem relativ hohen Altersdurchschnitt von 46,1 Jahren zum Stichtag 31. Dezember 2015. Ältere Beschäftigte weisen durchschnittlich eine höhere Fehlzeitenquote auf als jüngere.

Die VGF hat sich vorgenommen, durch verstärkte Anstrengungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements die gesundheitliche Situation der Belegschaft positiv zu beeinflussen (siehe Ziele der VGF). Im Zuge dessen wurde auch die Berichterstattung zu diesem Thema umgestellt. Zukünftig wird nicht mehr die Krankenquote dargestellt, sondern die Gesundheitsquote (Belegschaft = 100 % abzüglich Krankenquote = Gesundheitsquote). Für eine bessere Vergleichbarkeit wurde auch die Darstellung der vergangenen Jahre im Bericht verändert.

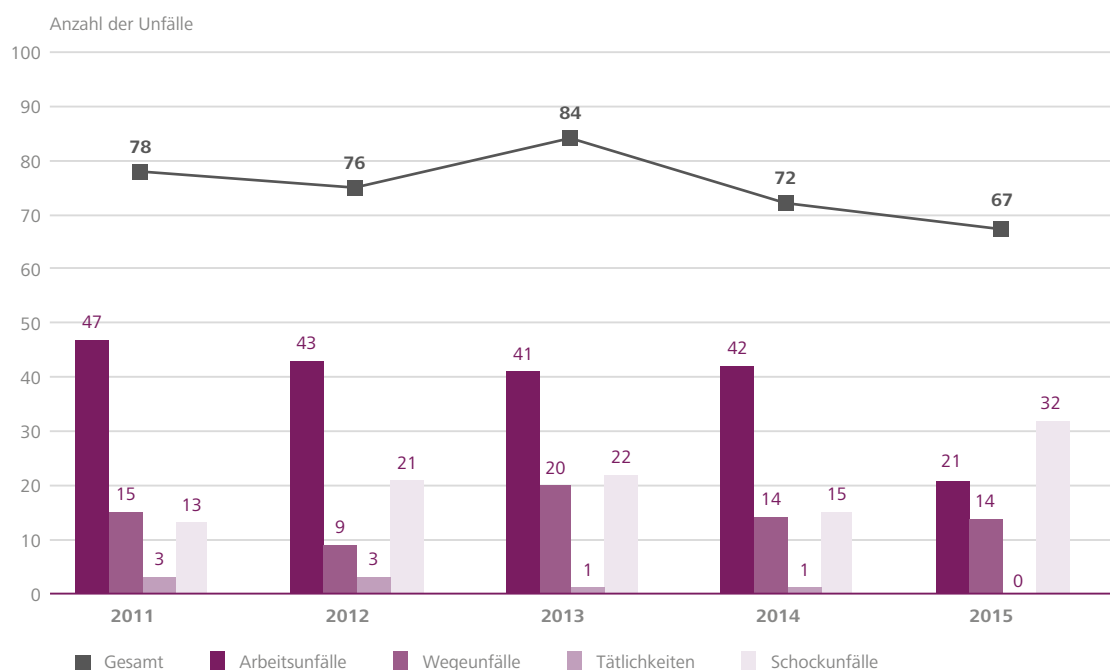
Gesundheitsquote der Belegschaft in Prozent

Mitarbeitergruppe	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter mit kaufmännischen Tätigkeiten	92,9	93,2	93,6	92,4	92,3
Mitarbeiter mit Fahrdiensttätigkeiten	90,8	91,5	90,6	90,3	89,5
Mitarbeiter mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	91,5	91,0	90,9	91,2	92,2
Gesundheitsquote gesamt	91,7	91,9	91,7	91,2	91,2

Die Gesundheitsquote der VGF ist in 2015 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Zum Vergleich: Die krankheitsbedingte durchschnittliche Gesundheitsquote aller teilnehmenden Verkehrsunternehmen in einer Erhebung des Branchenverbands VDV für das Jahr 2015 lag bei 90,7 %.

Meldepflichtige Unfälle nach Unfallart 2011 bis 2015

Meldepflichtige Unfälle sind Unfälle, bei der die versicherte Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. Das Gleiche gilt für Wegeunfälle; also Unfälle auf dem Weg zum oder vom Ort einer versicherten Tätigkeit.



Im Jahre 2015 war die Gesamtzahl der meldepflichtigen Unfälle bei der VGF erneut rückläufig. Erfreulich ist die weiterhin geringe Anzahl der meldepflichtigen Tötlichkeiten. Auffällig ist jedoch die steigende Anzahl von Schockunfällen (siehe Ziele der VGF). Hierbei sind alle Unfälle aufgeführt, nach denen Fahrpersonal aufgrund von Schocksituationen nach Unfällen mindestens drei Tage dienstunfähig waren. Die VGF versucht, mittels neu entwickelter Fahrerassistenzsysteme die Anzahl der Unfälle mit Straßenbahnen zu reduzieren (siehe Ziele der VGF).

Bei Unfällen im Fahrdienst führt die VGF eine psychische Erstbetreuung bei den betroffenen Fahrdienstmitarbeitern durch. Dieses Programm KIT (Krisenintervention) wurde 1998 bei der VGF eingeführt. Vielen betroffenen Fahrdienstmitarbeitern konnte damit in den ersten Stunden nach einem Unfall geholfen werden. Die VGF wird mit diesem Programm in den nächsten Jahren an einer wissenschaftlichen Auswertung von Erstbetreuungsprogrammen teilnehmen, die von der Berufsgenossenschaft in Auftrag gegeben wurde. Ergebnisse dieser Auswertung werden in 2017 erwartet.

Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität

Viele Bürger erwarten von Unternehmen in kommunalem Besitz und insbesondere von Unternehmen aus dem Bereich der Stadtwerke, dass sie sich auch sozial engagieren. Dies geht aus einer repräsentativen Umfrage des Forsa-Instituts hervor, die im Auftrag des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) durchgeführt und im Februar 2016 in Berlin vorgestellt wurde. Dass kommunale Unternehmen soziale Projekte, Sportvereine oder Kunst und Kultur fördern, wird von den Bürgern der Untersuchung zufolge sehr positiv wahrgenommen und entspricht der Erwartungshaltung an die moralische Qualität öffentlicher Unternehmen. 87 % der Befragten in der bundesweiten Forsa-Umfrage fordern, dass kommunale Unternehmen nachhaltig sein sollen. 77 % der Befragten fordern ein verstärktes soziales Engagement und gut zwei Drittel der Befragten plädieren für ein Sponsoring für die Sportvereine vor Ort und auch die Förderung von Kunst und Kultur.

Dieses Ergebnis ist eine Bestätigung für die seit Jahren gelebte Praxis der VGF. Gesellschaftliche und soziale Verantwortung ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die VGF pflegt aktuell rund 130 Partnerschaften mit Frankfurter Vereinen, Initiativen und Veranstaltern, überwiegend in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales. Der überwiegende Teil der Unterstützung von Seiten der VGF wird dabei in Form von Sachleistungen erbracht. Insbesondere durch die Unterstützung mit Werbe- und Kommunikationsleistungen helfen wir, auf verschiedene Anlässe besonders aufmerksam zu machen und dadurch auch nachhaltig den Fortbestand bestimmter Projekte und Aktionen sicherzustellen.

Drei Beispiele aus der Menge der Kooperationen, die die Spannweite des Engagements aufzeigen.

- Unterstützung der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt bei der Information über medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung. Durch Aushang von Plakaten in den Schaukästen der VGF erfährt dieses Hilfsangebot eine größere Öffentlichkeit.
- Insgesamt fünf Partnerschaften für die Verlegung von Stolpersteinen in Frankfurt hat die VGF in 2015 übernommen. Stolpersteine sind mit den Namen von Opfern des Nationalsozialismus versehene Messingsteine, die in die Bürgersteige vor die ehemaligen Wohnorte verlegt werden. Somit wird sowohl an diese Personen erinnert wie auch an die unmenschlichen Verbrechen des Nationalsozialismus.
- Die Opern-/Kinderspiele vom 19.08. bis 06.09.2015 auf dem Opernplatz und in der Taunusanlage ermöglichten die kostenlose Teilnahme von Familien an spielerischen, sportlichen, erzieherischen Kinderaktionen in den Ferien. Die VGF unterstützte diese Aktion, die gerade denjenigen Kindern und Eltern ein Freizeitangebot im Sommer anbietet, die aus finanziellen Gründen nicht in Urlaub fahren können.

Social Media

Die verschiedenen Social-Media-Kanäle bieten der Kommunikationsabteilung der VGF die Möglichkeit, direkt und unmittelbar mit Kunden und Fahrgästen in Verbindung zu treten. Außerdem ist es für Fahrgäste dank der zusätzlichen Kommunikationskanäle leichter, die VGF zu kontaktieren: Ein kurzer Post auf Facebook oder Twitter genügt, um zeitnah eine Antwort der VGF auf eine Anfrage oder Beschwerde zu erhalten. Dank Smartphones und nahezu überall verfügbarem Internet können sich Fahrgäste direkt an die VGF wenden, sich auf den Kanälen informieren oder in Diskussionen mit anderen Nutzern einsteigen.

Seit 2011 ist die Anzahl an Fans auf Facebook (7.753) und Followern auf Twitter (6.858) kontinuierlich gestiegen.

Aufgrund der limitierten Textlängen ist es schwierig, komplexere Themen und Sachverhalte auf Twitter und Facebook näher zu beleuchten. Um tiefere Einblicke in die VGF-Welt mit ihren Mitarbeitern, Fahrzeugen, Veranstaltungen, Partnern und Aufgaben zu ermöglichen, hat die VGF im November 2015 einen Blog gestartet. Jeden Mittwoch wird ein neuer Beitrag veröffentlicht und die Kunden und Fahrgäste haben nicht nur die Möglichkeit, Artikel in diesem Blog zu kommentieren und zu diskutieren, sondern auch, in Absprache mit der Kommunikationsabteilung der VGF, einen eigenen Artikel als Gast-Autor zu veröffentlichen.

Insgesamt vertieft sich durch Social Media die Interaktion zwischen Fahrgästen und VGF.

Die VGF im Web:



twitter.com/vgf_ffm
facebook.com/VGFffm
youtube.com/VGFChannel
blog.vgf-ffm.de
vgf-ffm.de





ERDOGAN GÜLTEKIN

MAINHA TRANS

STRÖER

DANIEL SITTIG • GIOVANNI ALLEGRETTO • ROBERTO REINHOLD
DANIEL DEYER • STEFAN KLOPPENTHAU • ANGELIKA METZKE • ANDREAS HAN
GÜNTY ANUL • PETER PAGURA • ANIKA RUDOLPH • MATTHIAS FEY
ADAM LUTNIECKI • RADOSLAW WILEWSKI

www.vgl-film.de

**TTAN
PORT**
MANN. EIN TEAM. EIN AUFGABE.



Fahrdienstgruppe
seinem Job ankom
Gemeinsam sorg
sicher von A nach
Wir sind stolz, d
und Ihren Grupp
Mitarbeitern gehö
worauf es in
sige Kollegen
der VGF immer
und Fahrem
nnen und
Jeden Tag.
ren mit.

Hauptwache

DE DRUMMERS
KAIGI-FEN



YAMATO
THE DRUMMERS OF JAPAN
倭

08. – 10.07.16
Alte Oper Frankfurt

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

Fahrgastzahlen 2015

1) Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).

Beförderte Personen in Millionen	2011	2012	2013	2014	2015
Stadtbahn	117,5	117,3	116,7	123,1	127,2
Straßenbahn	50,3	49,9	54,4	57,4	59,4
Gesamt¹⁾	162,3	161,3	164,5	172,9	178,6

Im Jahr 2015 konnte erneut ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen auf einen neuen Rekordwert verzeichnet werden. Das Gesamtfahrgastaufkommen weist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 3,32 % aus.

Zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben die auch in 2015 weiter steigende Bevölkerungszahl in Frankfurt am Main (+ 1,09 %), der weitere Anstieg der Studentenzahlen (+ 1,5 %) sowie der Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt am Main um 2,6 % auf 541.709.

Diese hohe Arbeitsplatzdichte spiegelt sich für die VGF mit über 150.000 abgerechneten Jobtickets pro Monat deutlich wider. Hinzu kommen weitere über 36.000 ausgegebene Jahreskarten für Erwachsene und ca. 420.000 verkaufte Monatskarten im Jahr 2015.

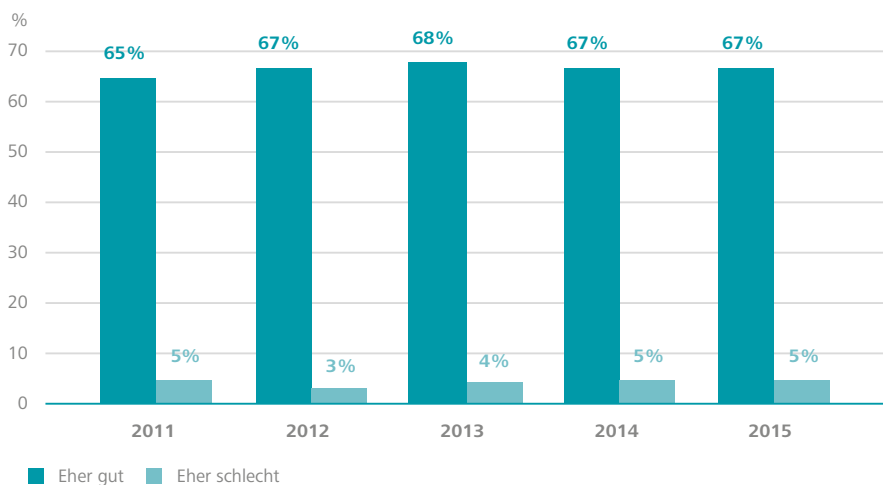
Kundenzufriedenheit

Zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit lässt die VGF seit 2004 Untersuchungen durch neutrale Marktforschungsinstitute durchführen. Auch 2015 gab es zwei Befragungen: die „Bürgerbefragung“ durch das Leipziger Omnitrend Institut sowie das „Kundenbarometer“ von TNS Infratest. Die Ergebnisse werden durch die VGF noch einmal durch eigene Stichprobenuntersuchungen mit Testkunden („Mystery Shopping“) verifiziert.

Image und Ansehen der VGF

Für die „Bürgerbefragung“ wurden von Januar bis Dezember 2015 insgesamt 1.001 Einwohner Frankfurts ab 14 Jahren telefonisch bzw. online zur Nutzung und Bewertung der VGF befragt. Zum ersten Mal fand auch eine Fahrgastbefragung statt. Dadurch sind in der Befragung erstmals auch Auswärtige enthalten und deutlich mehr Stammkunden sowie junge Fahrgäste.

Das Ansehen der VGF



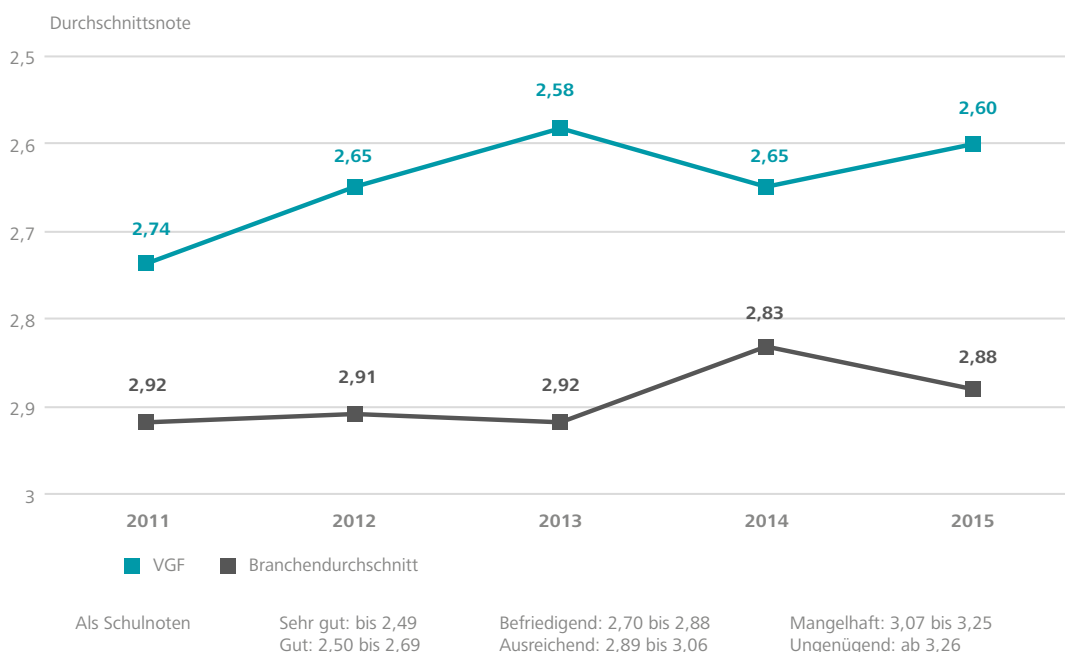
Zusammenfassung der Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ 2015:

- Die persönliche Meinung zur VGF bewegt sich auf einem unverändert hohen Niveau.
- Insgesamt 88 % der Befragten kennen die VGF und 67 % den Slogan „Alle fahren mit“. Insbesondere Umweltfreundlichkeit wird der VGF zugeschrieben (80 %). Aber auch Sicherheit und Modernität treffen für rund zwei Drittel der Befragten auf die Verkehrsgesellschaft zu.
- Im Jahr 2015 fahren 36 % der Frankfurter laut Selbsteinschätzung mindestens 5 Mal pro Woche und weitere 29 % 1–4 Mal pro Woche mit dem ÖPNV. Der Anteil derjenigen, die nie den ÖPNV nutzen, ist in 2015 auf 8 % gesunken.
- Zwei Drittel der Befragten ist der Umweltaspekt als Grund für die ÖPNV-Nutzung „wichtig“ oder „sehr wichtig“.
- Fast die Hälfte der ÖPNV-Nutzer nutzt den Bartarif. Der Zeitkartenanteil beträgt insgesamt 46 % (darunter 11 % Ausbildungstarif). Mit 59 % wird der Fahrschein am häufigsten am Fahrkartenautomat gekauft. An zweiter Stelle folgt der Postversand und an dritter Stelle die TicketCenter/Verkaufsstellen. Das Handyticket erreicht in den letzten Jahren einen Anteil von rund 5 %. Mit den Möglichkeiten des Fahrscheinerwerbs sind über drei Viertel der Befragten (sehr) zufrieden.
- Die langjährige Zeitreihe zeigt, dass seit fünf Jahren der Anteil zufriedener Kunden mit dem U-Bahn-Betrieb (Ausstattung und Komfort der U-Bahn-Fahrzeuge, Sauberkeit, Sicherheit) ansteigt.



Gesamtzufriedenheit

Kundenzufriedenheit ist ein wesentlicher Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Die Zufriedenheit der Kunden beeinflusst den Unternehmensertrag positiv. Um aktuelle Entwicklungen der Kundenzufriedenheit sichtbar zu machen, ist die Implementierung eines strategischen Messinstrumentes unabdingbar. Für das „Kundenbarometer“ hat TNS Infratest im Auftrag der VGF im Befragungszeitraum vom 15. April bis 11. Juni 2015 1.123 Interviews mit einer durchschnittlichen Dauer von 18 Minuten durchgeführt. Hierbei wurden u. a. die Gesamtzufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit 48 Leistungsmerkmalen erfragt.



Die Kunden finden die VGF weiterhin „gut“. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Verbesserung der Gesamtzufriedenheit der Fahrgäste der VGF feststellbar, von 2,65 auf 2,60. Dies entspricht in Schulnoten einer glatten 2. Die VGF liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt von 2,88. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Branchendurchschnitt auch die Bewertungen der Verkehrsverbünde einfließen. Im Vergleich zu den anderen am Kundenbarometer teilnehmenden Verkehrsunternehmen liegt die VGF mit ihrem Wert für die Gesamtzufriedenheit im mittleren Bereich.

Bewertung der Leistungsmerkmale

Im sehr guten Bereich der Bewertungen der Einzelleistungen liegen, wie bereits in den Vorjahren, Merkmale wie „ÖPNV-Angebot am Wohnort“ (2,33), „Schnelligkeit der Beförderung“ (2,42) und „Linien- und Streckennetz“ (2,41).

Mit gut bewertet sind beispielsweise die „Sicherheit in Fahrzeugen“ (2,51), das „Platzangebot abends“ (2,54) und „Platzangebot am Wochenende“ (2,56) sowie die „Zuverlässigkeit“ (2,62). Auch die „Pünktlichkeit“ ist noch mit gut bewertet (2,68).

Durchschnittlich bewertet sind u. a. die „Information im Fahrzeug“ (2,85) und die „Information zur Orientierung an den Haltestellen“ (2,88).

Deutlich unterdurchschnittlich bewertet sind beispielsweise die „Sicherheit an Haltestellen abends“ (3,26) und „Sauberkeit und Gepflegtheit der Haltestellen“ (3,29).

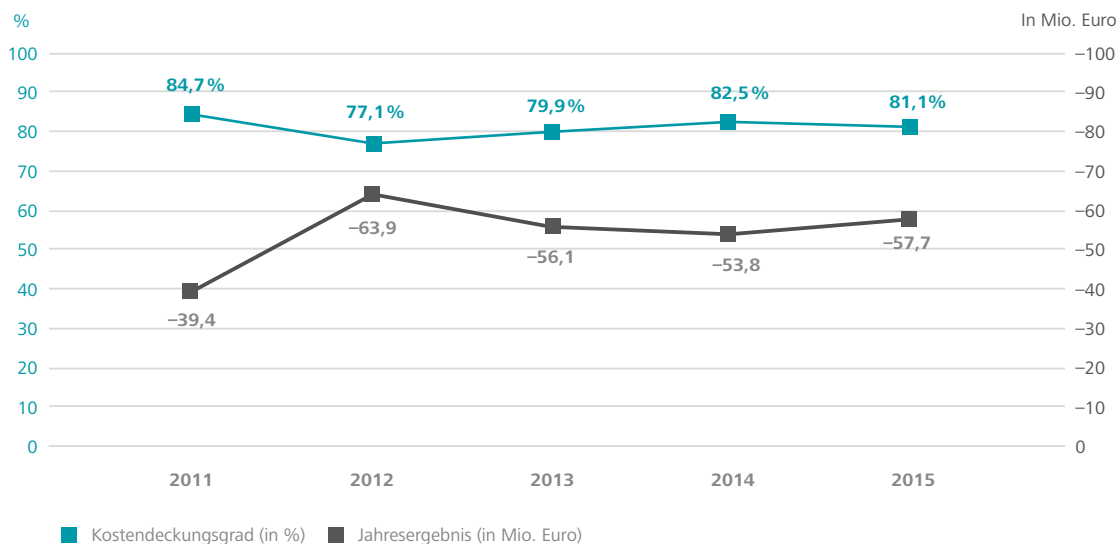
Am wenigsten zufrieden sind die VGF-Kunden, wie bereits in den vergangenen Jahren, mit „Zugang und Nutzung für mobilitätsbeeinträchtigte Personen“ (3,35), „Informationen bei Störungen und Verspätungen“ (3,49), „Fahrradabstellplätzen (Bike & Ride)“ (3,68) und dem Schlusslicht „Preis-Leistungs-Verhältnis“ (3,73).

Die Rangfolge der bewerteten Merkmale ändert sich nur langsam. Gleichwohl sind signifikante Veränderungen der Bewertungen der einzelnen Merkmale im Vergleich zum Vorjahr zu konstatieren. So z. B. Verbesserungen bei „Taktfrequenz“ und „Anschlüssen zu den Hauptverkehrszeiten“ und beim „Platzangebot im Fahrzeug“ sowie bei den wichtigen Merkmalen „Zuverlässigkeit“ und „Pünktlichkeit“. Eine Verschlechterung ist beim „Preis-Leistungs-Verhältnis“ festzustellen.



*Detaillierte Ergebnisse der Befragung 2015 finden Sie im Internet unter:
www.vgf-ffm.de/kundenbarometer*

Kostendeckungsgrad und Unternehmensergebnis



Die VGF übernimmt eine Reihe von Aufgaben der sogenannten Daseinsvorsorge, die nicht durch Einnahmen aus dem Kerngeschäft der VGF finanziert werden können. Diese Leistungen sind in einem Vertrag mit der Stadt Frankfurt geregelt (dem sogenannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag – ÖDA). Der bei der VGF entstehende Fehlbetrag wird unter dem Dach der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) durch die Gewinne anderer Konzerngesellschaften, insbesondere der Mainova AG, ausgeglichen.

Eine Untersuchung¹⁾ im Auftrag des Darmstädter kommunalen Verkehrsunternehmens HEAG mobilo GmbH durch das Beratungsunternehmen INTRAPLAN Consult GmbH kommt zu dem Ergebnis, dass jeder in den Defizitausgleich der HEAG mobilo investierte Euro einen gesamtwirtschaftlichen Nutzen von 5,70 Euro „erwirtschaftet“ hat, insbesondere durch geringere Ausgaben der Kommune in die Straßeninfrastruktur und der Einwohner in ihre persönliche Mobilität sowie die geringeren Unfallzahlen und Umweltbelastungen. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass der Defizitausgleich im gesamtwirtschaftlichen Sinne eine in hohem Maße sinnvolle Ausgabe darstellt. Dieses Ergebnis deckt sich mit denen früherer Untersuchungen in den Städten Nürnberg und Köln²⁾.

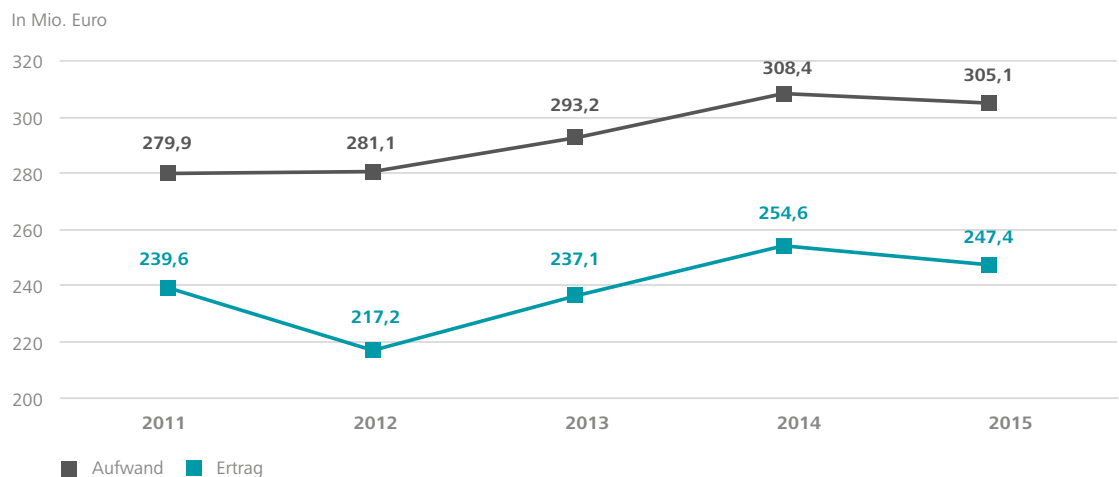
1) „Kommunaler Nutzen des ÖPNV in Darmstadt“, Kurzbericht Februar 2016. Eine Veröffentlichung der Untersuchung ist für Sommer 2016 geplant.

2) „Nutzen des ÖPNV in Nürnberg“, VAG 2009; „Regionaler Nutzen der Kölner Verkehrs-Betriebe“ KVB (ohne Jahr).





Aufwand und Ertrag



Die VGF verzeichnete im Berichtsjahr Gesamterträge in Höhe von 247,43 Mio. Euro. Die Erlöse aus Verkehrsleistungen in Höhe von 169,29 Mio. Euro liegen deutlich über dem Vorjahreswert (156,89 Mio. Euro). Diese enthalten neben den zugeschiedenen RMV-Tarifeinnahmen von 159,50 Mio. Euro (Vorjahr 145,74 Mio. Euro) u. a. die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 8,19 Mio. Euro (Vorjahr 9,64 Mio. Euro). Trotz eines deutlichen Anstiegs dieser Erlöse aus Verkehrsleistungen ist insgesamt ein Rückgang bei den Gesamterträgen zu konstatieren. Dies ist insbesondere auf einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr aufgrund periodenfremder Erträge in 2014 zurückzuführen, die weggefallen sind.

Den Erträgen standen Gesamtaufwendungen inklusive Steuern in Höhe von 305,13 Mio. Euro gegenüber. Die Abschreibungen liegen in 2015 bei 43,2 Mio. Euro. Der Zinsaufwand liegt mit 24,54 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Kennzahlen

Ertrag und Aufwand je beförderter Person

	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015
Ertrag je beförderte Person (in Euro)	1,48	1,35	1,44	1,47	1,39
Aufwand je beförderte Person (in Euro)	1,72	1,74	1,81	1,78	1,71

Personenkilometer

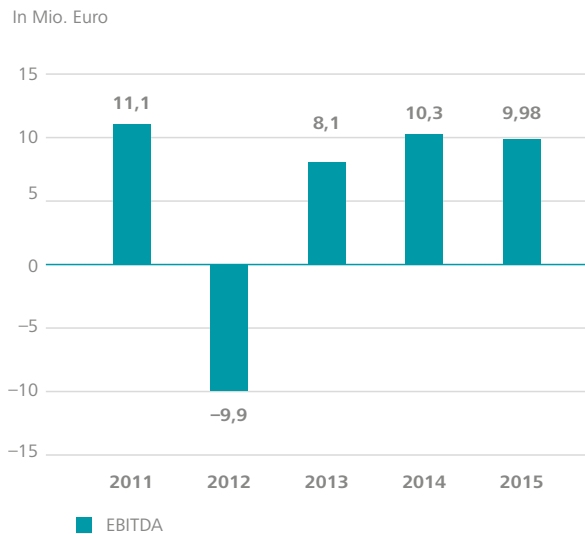
Die Personenkilometer ergeben sich aus der Zahl der Fahrgäste, multipliziert mit der durchschnittlich zurückgelegten Entfernung in Kilometern, der sogenannten mittleren Fahrtweite.

Platzkilometer

Der Platzkilometer bezeichnet die von einem Verkehrsunternehmen angebotenen Fahrgastplätze, multipliziert mit dem vom jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegten Weg. Als Fahrgastplatz gelten sowohl Sitzplätze (ohne Fahrersitz) als auch Stehplätze, wobei ein Platzbedarf von 0,25 Quadratmetern je Fahrgast zugrunde gelegt wird.

In Mio.	2011	2012	2013	2014	2015
Personenkilometer	668,7	664,5	677,8	716,4	740,6
Platzkilometer	4.843,2	4.869,8	4.881,3	4.932,1	5.109,7

In 2015 ist ein Anstieg bei den Platzkilometern wie auch bei den Personenkilometern um jeweils ca. 3 % zu verzeichnen. Eine Ausweitung des Angebots geht mit einem Anstieg der Fahrgastzahlen einher. Der Auslastungsgrad bleibt nahezu unverändert.



EBITDA

Die Abkürzung EBITDA steht für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“ und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Diese Kennziffer dient der Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (operativer Gewinn). Ein positives EBITDA bedeutet, dass die VGF im operativen Geschäft profitabel arbeitet.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) bewegt sich in 2015 mit 9,98 Mio. Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

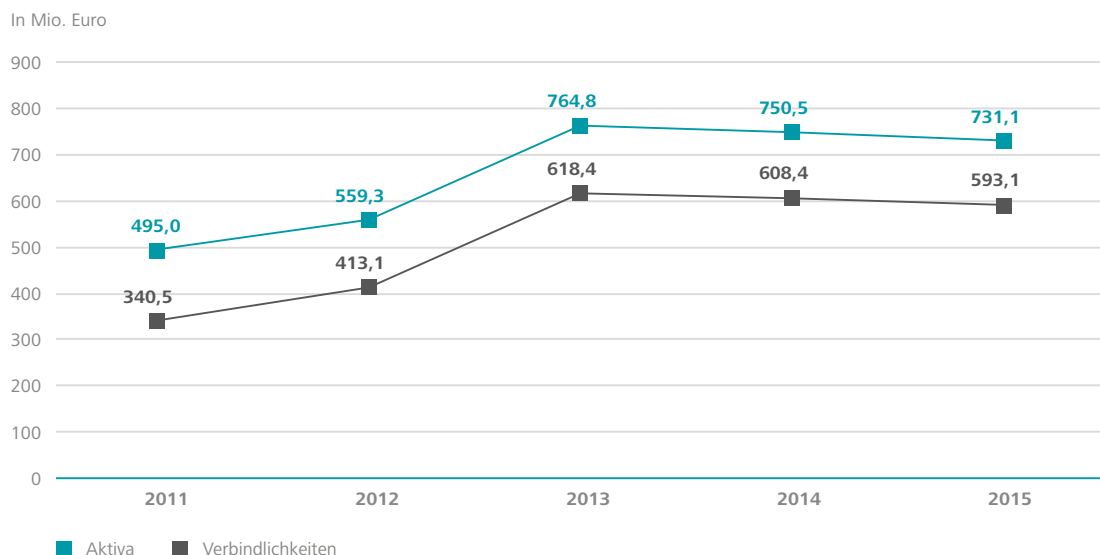
VGF als Investor

Die VGF hat in 2015 insgesamt 95,17 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, einschließlich erhaltener Investitionszuschüsse in Höhe von 10,3 Mio. Euro. Die Investitionen betrafen insbesondere

- die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahnbereich (74,0 Mio. Euro),
- den Ausbau und Erhalt des Gleisnetzes,
- die Generalüberholung der Fahrausweisautomaten,
- die Asbestsanierung und brandschutztechnische Ertüchtigung der unterirdischen Verkehrsanlagen,
- die Verstärkung der Fahrstromversorgung sowie
- die Barrierefreiheit: In den barrierefreien Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen wurden 11,5 Mio. Euro investiert. (Hierbei handelt es sich um die Investitionen in den Umbau von Bestandshaltestellen. Der Neubau von Haltestellen für neue Strecken, die von vornherein barrierefrei ausgestattet werden, ist nicht enthalten.)

Diese Investitionen sind auch in einem nachhaltigen Sinne gute Investitionen und notwendig, um den ÖPNV in Frankfurt weiterhin bedarfsgerecht und attraktiv zu gestalten.

Verbindlichkeiten und Vermögenswerte



Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 731,1 Mio. Euro (Vorjahr 750,5 Mio. Euro) und ist damit das zweite Jahr in Folge gesunken.

Zur Verringerung der Bilanzsumme auf der Aktivseite hat insbesondere eine deutliche Reduzierung der Forderungen gegen die Gesellschafterin um knapp 60 Mio. Euro beigetragen, der eine investitionsbedingte Erhöhung des Anlagevermögens um 40,82 Mio. Euro gegenübersteht. Der Anteil des Anlagevermögens ist somit auf 664,54 Mio. Euro (Vorjahr 623,72 Mio. Euro) und damit rund 90,90 % (Vorjahr 83,11 %) der Bilanzsumme gestiegen.

Auf der Passivseite verminderten sich die Verbindlichkeiten in 2015 auf 593,1 Mio. Euro (Vorjahr 608,4 Mio. Euro), insbesondere aufgrund planmäßiger Tilgungen gegenüber Kreditinstituten.

INN-HAIRSTYLE

Die Friseure



JASMIN
WEIGELD

FRANK
WERNER

SASCHA
RUDOLPH

KLAUS
DIEBENBUSCH

JÜRGEN
NEUMÜLLER

THE SIGNAL

BOTSCHAFT AUS DEM DUNKEL

Sie pflegen beste Verbindungen. Ob Datenströme oder Videosignale – in Sachen Kommunikation bringen unserer Spezialisten Licht ins Dunkel und sorgen so dafür, dass Daten und Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Weil ohne sie nichts läuft, gehören diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu jenen 2.000, die bei uns die Hauptrolle spielen. Jeden Tag.

VGR Alle fahren mit.

vgr-film.de

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Energie

Energieverbrauch

	2011	2012	2013	2014	2015
Stromverbrauch (in MWh)					
Schienenfahrzeuge	108.800	109.400	108.800	104.400	108.200
Liegenschaften	43.500	43.100	43.500	40.900	40.400
Wärmeenergie (in MWh)					
Fernwärme	5.900	6.700	6.700	5.300	6.700
Erdgas	19.700	20.100	20.300	14.700	12.100
Gesamt	25.600	26.800	27.000	20.000	18.800

CO₂-Emissionen (in t)¹⁾

Schienenfahrzeuge	0	0	0	14.774	58.631
Liegenschaften (Strom, Fernwärme, Erdgas)	5.272	5.500	5.575	9.804	25.687
Gesamt	5.272	5.500	5.575	24.578	84.318

1) Werte zur CO₂-Berechnung: Fernwärme: bis 2013 170 g/kWh, ab 2014 169 g/kWh, Erdgas: 200 g/kWh, Strom: Strom aus Kraftwerksscheibe 622 g/kWh, Reststrom 566 g/kWh bis 2014; 453 g/kWh ab 2015.

Im Jahr 2015 wurde die Stelle eines Energiemanagers bei der VGF eingerichtet und besetzt. Bei der vertiefenden Betrachtung der bisher erfolgten Datenerhebung zu den Verbräuchen der VGF wurde deutlich, dass Korrekturen an den Verbrauchszahlen der Vorjahre durchgeführt werden mussten. Die hier abgebildete Tabelle enthält somit für die vergangenen Jahre aktualisierte Werte gegenüber den Vorjahresberichten.

Am 31. August 2014 erfolgte die Trennung vom Busbereich der VGF. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Verbräuche der Liegenschaften BB Rebstock und BB Höchst nicht mehr aufgeführt.

Ausgewählte Energiekennzahlen¹⁾

	2011	2012	2013	2014	2015
Energieverbrauch (in kWh) pro Personenkilometer	0,163	0,165	0,161	0,146	0,146
Energieverbrauch (in kWh) pro Platzkilometer	0,0225	0,0225	0,0223	0,0212	0,0212
CO ₂ -Emissionen (in g) pro Personenkilometer	0,0	0,0	0,0	20,6	79,2

1) Auf der Grundlage des Bahnstromverbrauchs.

Diese Energiekennzahlen sind neu in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen worden. Der Energieverbrauch pro Personenkilometer ist, ebenso wie der Energieverbrauch pro Platzkilometer, ein Maß für die Effizienz der eingesetzten Energie.

Die CO₂-Emissionen pro Personenkilometer geben einen Hinweis auf die spezifischen CO₂-Emissionen der VGF im Vergleich mit anderen Verkehrsträgern.

Energieverbrauchsoptimierung

Im Jahr 2015 wurde ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt und im Dezember 2015 ein Bericht hierzu vorgelegt. Neben einer Reihe von konkreten Einsparmöglichkeiten wird in diesem Bericht die Einführung eines Energiemanagementsystems empfohlen. Die VGF strebt an, ein Energiemanagementsystem einzuführen, die Energieeffizienz weiter zu erhöhen und den spezifischen Energieverbrauch zu senken.

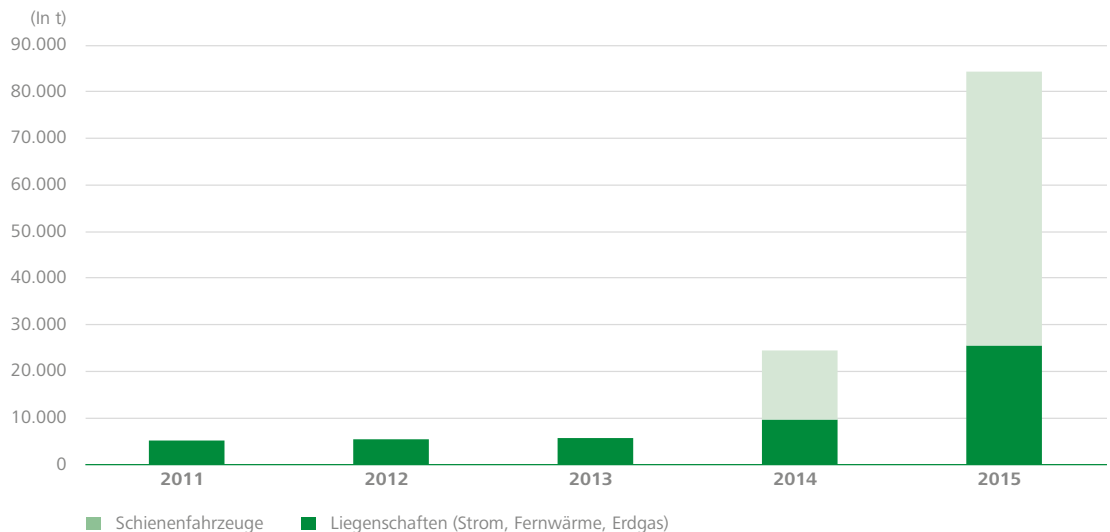
Ein Beispiel für eine im Jahr 2015 durchgeführte Maßnahme der Energieverbrauchsoptimierung: Insgesamt 169 Mastleuchten in fünf oberirdischen Stadtbahnstationen und neun Straßenbahnhaltstellen wurden auf effiziente LED-Technik umgerüstet. Bei einer gleichzeitig helleren und gleichmäßigeren Ausleuchtung der öffentlichen Bereiche ergibt sich eine Energieeinsparung von etwa einem Drittel.

Ende Dezember 2015 hat die VGF 9 Elektrofahrzeuge vom Typ BMW i3 Range Extender für den Zeitraum von 36 Monaten geleast. Diese Fahrzeuge werden überwiegend im innerstädtischen Bereich für Dienstreisen eingesetzt. Ziel ist die Gewinnung von Erfahrungen hinsichtlich der realen Betriebskosten und der Praxistauglichkeit von Elektrofahrzeugen im betrieblichen Alltag.

Übrigens: Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der neuen Zentralen Werkstätten Infrastruktur (ZWI) in der Hanauer Landstraße hat in 2015 insgesamt 127.536 kWh Strom produziert. Davon wurden 74 % durch die ZWI selbst verbraucht.

CO₂-Emissionen¹⁾

1) Bei der Berechnung der CO₂-Emissionen wurde der Verbrauch der Busse aufgrund der Trennung vom Busbereich im Jahr 2014 rückwirkend nicht mehr berücksichtigt. Der Kraftstoffverbrauch der Betriebsfahrzeuge der VGF konnte bislang nicht verlässlich erfasst werden.



Die VGF hatte zum 1. Januar 2011 ihren gesamten Strombezug auf zertifizierten Ökostrom „Grüner Strom Label Gold“ der Mainova AG umgestellt. Der Vertrag über den Bezug von Ökostrom ist zum 31. Dezember 2014 ausgelaufen.

Da eine Eigenstromerzeugung sich gegenüber einer Fremdstromerzeugung für die VGF günstiger darstellt, haben Mainova AG und VGF am 28. Juli 2014 einen Pachtvertrag über einen Teil des Frankfurter Heizkraftwerks West (HKW) abgeschlossen. Seitdem ist die VGF nicht nur Verkehrsunternehmen, sondern auch Stromerzeuger. Der Pachtvertrag gilt bis zum 31. Dezember 2019. In diesem von der VGF gepachteten Teil des HKW wurden in 2015 insgesamt 79,2 Mio. kWh Strom produziert und damit mehr als die Hälfte des insgesamt von der VGF benötigten Stroms. Energieträger im HKW ist Steinkohle. Entsprechend steigen die CO₂-Emissionen der VGF.

Wasserverbrauch

Zu den Aufgaben des neuen Energiemanagers gehört auch die Messung des Wasserverbrauchs. Der Wasserverbrauch im Jahre 2015 konnte bis Redaktionsschluss nicht valide eruiert werden. Die Werte sollen im nächsten Bericht nachgetragen werden.

Abfallaufkommen

Bei der VGF fallen, insbesondere in den Werkstätten und bei Gleisbaustellen, mitunter problematische Abfälle an, die nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsorgt werden müssen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Bahnschwellen, Altöle und Lackabfälle.

In 2015 fielen durch Streckenneubauten oder Streckenerhaltungsmaßnahmen 729 Tonnen Bahnschwellen an, die der thermischen Verwertung im Biomassekraftwerk Fechenheim zugeführt wurden. Des Weiteren wurden 1.413 Tonnen Metall aus ausrangierten Schienenfahrzeugen sowie 14 Tonnen teerhaltiger Straßenaufrück aus Baumaßnahmen in 2015 stofflich verwertet. Die weiterhin hohen Abfallmengen bei der VGF sind somit das Resultat der weiterhin hohen Investitionstätigkeit der VGF.

Entsorgung gefährlicher Abfälle (in t)	2011	2012	2013	2014	2015
Abfälle zur Verwertung	238	2.420	1.537	1.645	2.164
Abfälle zur Beseitigung	87	505	96	106	43
Gesamt	370	2.925	1.633	1.751	2.207

Ökoprofit

Das Umweltberatungsprogramm Ökoprofit („Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik“) ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der örtlichen Wirtschaft mit dem Ziel der Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen (u. a. Wasser, Energie).

Die VGF nimmt mit der Stadtbahnzentralwerkstatt (StZW) seit 2009 an Ökoprofit teil. Im Jahr 2015 hat die StZW das Ökoprofit-Audit bestanden und am 9. Dezember 2015 die entsprechende Auszeichnung erhalten. Für das nächste Jahr ist die Erneuerung der Heizungsanlage in der StZW geplant (siehe Nachhaltigkeitsziele der VGF für 2016).

GoGreen

Seit 1. Juni 2011 beteiligt sich die VGF an der GoGreen-Initiative der Deutschen Post DHL. Durch Investitionen der GoGreen-Initiative in internationale Klimaschutzprojekte kann die VGF die CO₂-Emissionen ihrer Postsendungen ausgleichen und damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Nach außen hin sichtbar wird das Engagement durch den Aufdruck des GoGreen-Labels auf den Briefhüllen und Versandtaschen sowie durch die Präsenz des Logos auf der Internetseite der VGF.

Für 2015 erhielt die VGF ein Zertifikat über die Kompensation von 7.380 kg CO₂-Äquivalenten. Das Carbon Management der Deutschen Post DHL glich die durch Transport und Logistik der VGF-Postsendungen entstandenen Treibhausgasemissionen durch neun Klimaschutzprojekte, darunter ein Deponiegaskraftwerk in der Türkei und ein Wiederaufforstungsprojekt in Panama, aus.

Zielerreichungsberichte der VGF für das Jahr 2015

Im letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht wurden Ziele aufgeführt, die sich die VGF für das Jahr 2015 gesetzt hat. Im diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht berichtet die VGF über den Stand der Zielerreichung.

➔ **Optimierung/weitere Reduzierung des Energieverbrauchs der VGF und Einrichtung der Stelle eines Energiemanagers.**

Die Stelle eines Energiemanagers wurde eingerichtet und besetzt. Mithilfe der Kompetenz dieses neuen Mitarbeiters wurden zunächst die Methoden der Datenerhebung bei der VGF vertieft betrachtet und in der Folge einige Werte der vergangenen Jahre aktualisiert. Ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 wurde durchgeführt und im Dezember 2015 ein Bericht hierzu vorgelegt. Neben einer Reihe von konkreten Einsparmöglichkeiten wird in diesem Bericht die Einführung eines Energiemanagementsystems empfohlen (siehe Ziele 2016).

➔ **Aufnahme regelmäßiger Sicherheitsschulungen in Frankfurter Schulklassen.**

Die Sicherheitsschulungen in Frankfurter Schulklassen haben das Ziel, die Schülerinnen und Schüler für die Gefahren durch Ablenkung oder Unachtsamkeit im ÖPNV zu sensibilisieren. Die VGF wurde hier initiativ, nachdem es zu einem tragischen Unfall mit einer Schülerin in Nieder-Eschbach gekommen war. Die Schulungen sind eine Präventionsmaßnahme, um möglichst weitere schwere Unfälle zu vermeiden. Ein Mitarbeiter der VGF hat in 2015 insgesamt 105 Schulklassen in 16 Schulen geschult. Die Maßnahme soll weitergeführt und möglichst ausgeweitet werden.

➔ **Einführung eines ganzheitlichen und integrierten Investitions- und Instandhaltungskonzepts (Asset-Management).**

Die Arbeiten zur Einführung eines ganzheitlichen und integrierten Investitions- und Instandhaltungskonzepts (Asset-Management) sind in 2015 verstärkt fortgeführt worden. Die Instandhaltung der Infrastruktur und der Fahrzeuge stellt einen hohen Anteil an den Aufwendungen der VGF dar. Mittels des Asset-Managements soll es gelingen, die für den nachhaltigen Substanzerhalt erforderlichen Investitionen möglichst gleichmäßig auf die Jahre zu verteilen. Es sind jedoch noch weitere Schritte erforderlich, um die Wirtschaftsplanung und damit die Investitionstätigkeit mit dem Asset-Management zu verknüpfen (siehe Ziele 2016).

➔ **Steigerung des Frauenanteils innerhalb der VGF.**

Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil kontinuierlich zu erhöhen. Zur Förderung der Potentiale und Kompetenzen von Frauen und damit zusammenhängend zur Unterstützung von Frauen in der beruflichen Entwicklung wurde ein entsprechendes Konzept erstellt. Die darin ausgearbeiteten Maßnahmen werden umgesetzt und fortgeführt. In 2015 stieg der Frauenanteil bei den Neueinstellungen von 18,5 % auf 23,7 %, was zu einer Erhöhung der Frauenquote bei der VGF von 14,6 % auf 15,3 % führte. In absoluten Zahlen: Die Zahl der Mitarbeiterinnen der VGF stieg im Jahr 2015 um 26 auf nunmehr 299.

➔ **Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements mit dem Ziel der positiven Beeinflussung der Gesundheitsquote.**

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) erfolgte im Jahr 2015 die Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenpaketes. Bei vier Gesundheitsmessungen, an denen alle Führungskräfte der VGF teilnahmen, erfolgten Informationen zu u. a. Bewegung und Ernährung, operativem Fehlzeitenmanagement, Fehlzeitenstatistik, Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung und Personalentwicklung. Die Geschäftsbereiche erstellten darauf aufbauend bereichsspezifische Umsetzungskonzepte. Darüber hinaus wurden die Informationen zum Gesundheitsmanagement über die vorhandenen Kommunikationsmittel der VGF (Intranet, Magazin für Mitarbeiter der VGF „in Fahrt“, Flyer, Plakate) transportiert. Die Gesundheitsquote hat sich in 2015 gegenüber 2014 nicht verändert. Die Maßnahmen werden fortgeführt.

Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2016

- ➔ **Aufbau eines Energiemanagementsystems und Erhöhung der Energieeffizienz.**
- ➔ **Erneuerung der Heizungsanlage in der Stadtbahnzentralwerkstatt.**
- ➔ **Umrüstung der Außenbeleuchtung des Betriebshofes Heddernheim auf LED-Technik.**
- ➔ **Reduzierung der Unfälle mit Beteiligung der Straßenbahnen mithilfe neuentwickelter Fahrerassistenzsysteme.**
- ➔ **Aufbau zusätzlicher Ausbildungskapazitäten, insbesondere für junge Flüchtlinge.**
- ➔ **Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität durch Auditierung „Beruf und Familie“.**
- ➔ **Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements mit dem Ziel der positiven Beeinflussung der Gesundheitsquote.**
- ➔ **Maßnahmen zur Integration und Weiterentwicklung der personalwirtschaftlichen Handlungsfelder „Werteorientierung“ und „gute Führung“ für alle Führungskräfte der VGF mit dem Ziel der Verbesserung von Führungskompetenz.**
- ➔ **Weiterführung der Prozesse zur Einführung eines ganzheitlichen und integrierten Investitions- und Instandhaltungskonzepts (Asset-Management).**
- ➔ **Optimierung des betrieblichen Vorschlagswesens. Das betriebliche Vorschlagswesen soll in 2016 neu aufgestellt werden mit dem Ziel, die Mitarbeiter über ihre Aufgaben hinaus zur aktiven Mitwirkung am Betriebsgeschehen zu motivieren.**

Über die Maßnahmen zur Zielerreichung wird die VGF im Nachhaltigkeitsbericht 2016 berichten.



MODEL SMALL
STACK 1
EINE FRAU. FÜR ALLE FÄLLE!

BRANKA IVANKOVIC

DIE AKTE IVANKOVIC

Strukturieren, organisieren, koordinieren – als Assistentin der VGF-Geschäftsführung hat Branka Ivankovic eigentlich nicht nur einen Job, sondern viele auf einmal. Die immer den Überblick zu behalten, ist eine Kunst, die sie perfekt beherrscht.

Wir sind deshalb stolz darauf, dass sie eine jener 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, die bei uns die Hauptrolle spielen. Jeden Tag.

VGF Alle fahren mit.

www.vgf.de

STROEN



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 2 13-03
presse@vgf-ffm.de
www.vgf-ffm.de
www.facebook.com/VGFffm
www.twitter.com/vgf_ffm
www.blog.vgf-ffm.de

Redaktion

Udo Mack, Büro der Geschäfts-
führung, Unternehmensplanung,
Grundsatzreferat
Telefon: (0 69) 2 13-2 70 20
u.mack@vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung

werksfarbe.com | konzept + design

Fotografie

Dominik Buschardt

Druck

Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Das Papier dieser Broschüre stammt
aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.

